

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

DEHOGA Sachsen-Anhalt

Datum: 23.07.2026

Welche 5 (Haupt-) Maßnahmen ziehen Sie in Betracht, die wirtschaftliche Situation in Sachsen-Anhalt zu verbessern?

1. Sicherung günstiger Energieversorgung durch weiteren Ausbau erneuerbarer Energien.
2. Deutliche Vereinfachung bürokratischer Abläufe, insbesondere bei Berichtspflichten und Antragstellungen.
3. Stärkung der Kaufkraft durch mehr Tarifbindung und einen auskömmlichen Mindestlohn.
4. Aktive Bekämpfung des Fachkräftemangels durch klug gesteuerte Zuwanderungs- und Integrationspolitik.
5. Erhalt von Quantität und Qualität in unseren Bildungs-, Sozial- und Gesundheitseinrichtungen, um die Attraktivität des Landes für Arbeitnehmer:innen zu stärken.

Wie möchten Sie die Innenstädte wieder lebendig gestalten?

Die Veränderung unserer Innenstädte insbesondere durch den Online-Handel werden wir nicht aufhalten können. Wir können sie aber produktiv begleiten, indem wir die Kreativität der Menschen vor Ort unterstützen. Dafür müssen alle zur Verfügung stehenden EU- und Bundesmittel im Städtebau genutzt werden; dies schließt eine entsprechende Kofinanzierung durch das Land ein. Beteiligungsprogramme wie LEADER spielen für uns dabei eine gewichtige Rolle. Um beim Besuch der Innenstadt ein sicheres Gefühl zu haben, sollen städtebauliche Maßnahmen wie Beleuchtung und sichere Verkehrswege sowie die Sichtbarkeit von Ansprechpersonen (Polizei und Stadtordnungsbehörden) besonders in den Blick genommen werden.

Eine lebendige Innenstadt setzt Erreichbarkeit voraus. Dies kann und sollte aber nicht allein durch den KFZ-Verkehr gewährleistet werden. Investitionen in ÖPNV und Radverkehr entlasten die Innenstädte von Staus und Parkdruck.

Kulturangebote locken Menschen in die Innenstädte. Wir werden daher die Kulturförderung deutlich vereinfachen und Langfristigkeit gewährleisten, um solche Angebote in der Breite verfügbar zu machen. Ehrenamtliche Initiativen, soziokulturelle Zentren und „Dritte Orte“ im ländlichen Raum werden gezielt unterstützt. Regionale Budgets stärken die kulturelle Vielfalt vor Ort weiter.

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Welche Maßnahmen haben Sie, um den ländlichen Raum zu stärken?

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um Sachsen-Anhalt für Privatpersonen als attraktiven Lebensraum zu gestalten und so ein Bevölkerungszuwachs/Bevölkerungswachstum zu generieren?

Die Fragen werden zusammen beantwortet.

Unser umfassendes Kita-Netz ist für Familien besonders attraktiv. Mit dem Programm KITA-STABIL haben wir schon in dieser Legislatur Maßnahmen in die Wege geleitet, um die Kita-Standorte trotz sinkender Kinderzahlen zu erhalten und qualitativ weiterzuentwickeln.

Junge Menschen müssen einen Bezug zu ihrer Region aufbauen können, um ein Interesse am Verbleib in der Heimat zu haben. Damit das gelingt, wollen wir die Jugendbeteiligung und Jugendarbeit in den Kommunen stärken.

Eine flächendeckende, gut erreichbare und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung ist Voraussetzung für Lebensqualität und gleichwertige Lebensverhältnisse. Ambulante und stationäre Versorgung müssen stärker miteinander verzahnt werden. Krankenhäuser, ambulante Versorgung, Rettungsdienste und Pflege sind gemeinsam zu denken. Sektorengrenzen dürfen nicht zu Versorgungslücken führen. Die wohnortnahe Geburtshilfe ist ein unverzichtbarer Bestandteil der medizinischen Daseinsvorsorge. Bestehende Geburtsstationen werden wir sichern, sofern die medizinische Qualität gewährleistet ist. Digitale Instrumente wie Telemedizin, das telemedizinische Netzwerk TeleSAN, das Versorgungssteuerungssystem IVENA, der Telenotarzt und Gemeindenotfallsanitäter ergänzen die Versorgung.

Die gute Pflege im Alter ist eine der großen sozialen Fragen der kommenden Jahre. Investitionen in Pflegeeinrichtungen werden wir dort fördern, wo die Versorgung sonst nicht gesichert wäre. Versorgungsnetzwerke vor Ort werden gestärkt, um ein möglichst langes Leben in Selbstständigkeit und im eigenen Wohnumfeld zu ermöglichen. Zentrale Bausteine sind dabei Quartiersansätze, wohnortnahe Unterstützungsstrukturen und organisierte Nachbarschaftshilfe.

Wir wollen alle Bundesmittel im Städtebau und im sozialen Wohnungsbau nutzen und durch das Land kofinanzieren. Leerstand im ländlichen Raum wird durch gezielte Abrissprogramme reduziert, um kommunale und genossenschaftliche Wohnungsunternehmen zu stabilisieren. Diese bleiben Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge; Zwangsverkäufe zur Haushaltskonsolidierung werden ausgeschlossen. Das sichert langfristig die Bezahlbarkeit des Wohnens in unserem Land.

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Wir unterstützen weiterhin Projekte wie das Quartiersmanagement, die LEADER-Programme und das Dorfmanagement. Mit dem Ausbau von Multifunktionshäusern sowie der Unterstützung automatisierter und genossenschaftlicher Nahversorger sichern wir die Versorgung vor Ort.

Der umfassend vorhandene Platz für Gewerbeflächen muss auch KMU für Investitionen zur Verfügung stehen; Genehmigungsverfahren sind wie bei bereits erfolgten Großansiedelungen schnell und bürokratiearm zu erledigen. Den Tourismus als Aushängeschild des Landes und wichtiger Faktor für regionale Lebensqualität werden wir durch internationale Vermarktung und Unterstützung bei der Schaffung mehrsprachiger Angebote stärken.

Für einen attraktiven Lebensraum kommt es aber auch darauf an, dass unser Land offen für Neues und Neue bleibt. Wir können es uns nicht leisten, Sachsen-Anhalt abzuschotten. Wir unterstützen daher zivilgesellschaftliche Initiativen, die für ein weltoffenes Land einstehen; Rassismus treten wir klar entgegen.

Welche Möglichkeiten ziehen Sie in Betracht, um die finanzielle Situation der Städte, Gemeinden und Kommunen so zu stärken, dass die Stabilität der ansässigen Unternehmen nicht noch stärker belastet wird?

Wir stärken die Finanzkraft der Kommunen durch gezielte Landesförderung, den Ausbau regionaler Wertschöpfung und Investitionen in Infrastruktur und kommunale Unternehmen. Gleichzeitig entlasten wir Betriebe durch Bürokratieabbau, schnellere Genehmigungen und bezahlbare Energie. Unser Ziel sind handlungsfähige Kommunen und wettbewerbsfähige Unternehmen – ohne zusätzliche Belastungen für den Wirtschaftsstandort.

Wie kann aus Ihrer Sicht die Wettbewerbsfähigkeit Sachsen-Anhalts national sowie international gestärkt werden, auch im Hinblick auf den Tourismus?

Sachsen-Anhalt liegt im Herzen des europäischen Kontinents. Aus diesem Grund wollen wir insbesondere die Kontakte zu unseren europäischen Nachbarn im Bereich Wirtschaft und Tourismus weiter intensivieren. So werden Unterstützungsstrukturen wie das Enterprise Europe Network gestärkt und der aktive Austausch mit unseren Partnerregionen Centre-Val de Loire in Frankreich sowie Masowien in Polen gefördert. Den Tourismus nehmen wir durch internationale Vermarktung und Unterstützung bei der Schaffung mehrsprachiger Angebote besonders in den Blick.

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Wie möchten Sie Sachsen-Anhalt unabhängiger in Bezug auf Energie aufstellen?

Wir halten am Ausbau der erneuerbaren Energien als sichere, günstige und importunabhängige Energiequelle fest. Zur Kontrolle von Lastspitzen und Flauten haben Bioenergie und Speicher Vorrang vor teurem Gas. Die Netze müssen konsequent digitalisiert werden.

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um den Bürokratieabbau spürbar zu machen?

Wir werden Doppelbelastungen von Auflagen und Pflichten, die durch Landesrecht im Zusammenspiel mit Bundes- und Europarecht entstehen, identifizieren und entsprechend auf Landesseite reduzieren. Mit digitalen Nachweisfahren werden Berichtspflichten und Förderanträge vereinfacht; dazu soll das Land zentrale digitale System entwickeln, die auch von den Kommunen genutzt werden. Auch die Anforderungen bei Förderprogrammen sollen gesenkt werden – mit dem Knüpfen an Meilensteine und Pauschalierungen. Zentral ist für uns dabei das Umsetzen einer neuen Vertrauenskultur in der Verwaltung: Statt allgemeiner umfassender Kontrollen soll diese vermehrt mit Genehmigungsfiktionen und Stichproben arbeiten.

Wie kann man aus Ihrer Sicht die Infrastruktur in Sachsen-Anhalt so gestalten, dass ein besseres Erreichen sowohl von touristischen Zielen als auch Arbeitswege flächendeckend gesichert werden?

Die Landesverkehrsprognose bleibt unsere Handlungsgrundlage. Hierbei gilt: Erhalt vor Neubau. Notwendige Neubauprojekte wie der Nordabschluss der A14 sollen aber umgesetzt werden. Geplante Investitionen in Radwege, ÖPNV und Schiene entlasten am Ende auch den KFZ-Verkehr.

Unser Ziel ist eine Mobilitätsgarantie für alle Regionen. Dazu gehört die Sicherung der bestehenden Straßenbahnnetze, die Förderung der Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie die Unterstützung der Städte und Kreise beim barrierefreien Ausbau von Haltestellen.

Der Schienenverkehr wird gezielt gestärkt: Durch höhere Kapazitäten auf stark genutzten Regionalstrecken, die Sicherung bestehender Verbindungen wie der RB 20, die Reaktivierung stillgelegter Strecken und zusätzliche Haltepunkte. Wir wollen unsere Bahnhöfe zu leistungsfähigen Mobilitätsknoten weiterentwickeln – barrierefrei, sicher, mit Echtzeitinformationen, Park-&-Ride-Anlagen und guten Umsteigemöglichkeiten. Stilllegungen von Bahnstrecken lehnen wir ab. Das Angebot des S-Bahn-Netzes Mitteldeutschland im Süden des Landes muss weiter

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

ausgebaut werden; wir werben darüber hinaus für einen leistungsfähigen ICE-Anschluss in Magdeburg. Die Harzer Schmalspurbahn wird als wichtiges regionales Verkehrsmittel und touristischer Hotspot auch in Zukunft unterstützt.

Der Radverkehr ist nicht nur für die lokale Fortbewegung relevant, sondern auch ein wichtiger Faktor für unsere Tourismuswirtschaft. Gemeinsam mit den Verbänden und Kommunen wollen wir daher den Radtourismus etwa an der Elbe, Saale und Unstrut kontinuierlich weiterentwickeln. Vorbild kann hier das Radtourismus-Konzept unserer Partnerregion Centre-Val de Loire in Frankreich sein. Wir streben ein landesweites, geschlossenes Radverkehrsnetz an, mit Verbindungen zwischen Orten, Radinfrastruktur an Bahnhöfen und Haltepunkten sowie

Radschnellverbindungen im Umfeld der Oberzentren. Die kostenlose Fahrradmitnahme in Regional- und S-Bahnen bleibt erhalten. Sichere Abstellanlagen werden gefördert – vom Fahrradparkhaus bis zum einfachen Stellplatz.

Wie stehen Sie zum Thema Einwanderung in den Arbeitsmarkt durch Arbeitskräfte/Auszubildende von Drittstaaten?

Sachsen-Anhalt ist aufgrund seiner demographischen Situation dringend auf die Zuwanderung aus der EU und Drittstaaten angewiesen, da mehr Menschen aus dem Beruf ausscheiden als neue hinzukommen. Seit 2017 sinkt die Anzahl deutscher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer; hingegen steigt der Anteil der ausländischen Beschäftigten stetig an und hat sich innerhalb von fünf Jahren verdoppelt. Die Zuwanderung aus EU- und Drittstaaten trägt somit zum Beschäftigungswachstum bei und stabilisiert die Sozialversicherungen.

Die Integration von Fachkräften oder Auszubildenden ist eine Gemeinschaftsaufgabe verschiedener Akteure. Mit dem Welcome-Center und dem IQ-Landesnetzwerk stehen bereits gute Anlaufstellen für Anerkennung und Integration zur Verfügung. Wir wollen das Welcome Center dabei zu einer Agentur zur Gewinnung und Integration für ausländische Fachkräfte weiterentwickeln.

Auch bei diesem Thema bleibt Bürokratie eine große Hürde. Wir wollen daher die Abläufe von Anwerbung bis Arbeitsaufnahme für ausländische Arbeitskräfte deutlich bürokratieärmer gestalten. Dazu zählt unter anderem die einfachere Anerkennung von Berufsabschlüssen, insbesondere aus dem Nicht-EU-Ausland. Ein Arbeitsverbot für Asylbewerber lehnen wir ab. Wir werden weiterhin interkulturelle Kompetenzen in der Verwaltung stärken. Die Ausländerbehörden

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

sollen neben der rechtssicheren Umsetzung des Aufenthaltsrechts vermehrt Beratungsfunktionen wahrnehmen. Frühzeitig verfügbare Sprachlernangebote mit zusätzlichen landeseigenen Programmen sichern die Integration.